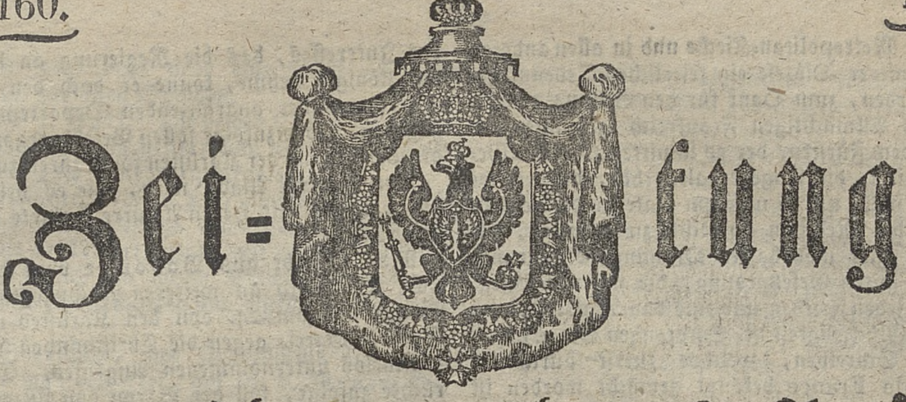
№ 160. 1836.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. Juli.

Inland.

Berlin den 9. Juli. Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Rath Scholz in Berlin zum Ober-Landesgerichts-Rath in Arnsberg zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, den bisherigen Land- und Stadtrichter Secke in Storkow zum Land- und Stadtgerichts-Rath und Mitgliede des Land- und Stadtgerichts in Brandenburg zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Staats-Prokurator am Land-Gerichte zu Trier, Joseph Edmund Graeff, zum Landgerichts-Rath zu ernennen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Harrach, ist von Dresden hier angekommen.

Der Großherzogliche Mecklenburg-Schwerinsche General-Major von Kamptz, ist nach Karlsbad abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 2. Juli. Ueber die Reise der beiden Prinzen heißt es in einer Nachschrift des Journal de Paris: „Eine Depesche aus Mailand vom 28. Juni meldet, daß die Prinzen daselbst das Attentat vom 25. Juni erfahren haben. (S. unten Mailand.) Gleich nach Empfang dieser Nachricht haben sie die Rückreise nach Paris angetreten. — Eine telegraphische Depesche aus Lyon vom 1. d. meldet, daß die Prinzen daselbst um 4½ Uhr eingetroffen sind. Der Herzog von Orleans hat sogleich die oberen Offiziere der Garnison und die höheren Civil-Beamten empfangen und dieselben zur Tafel einladen lassen. Ihre Königl. Hoheiten wollten am Abend ihre Reise fortsetzen; sie werden also morgen oder übermoegen in Paris eintreffen.“

Der Erzbischof von Paris hat das nachstehende Schreiben an die Pfarrer seiner Diöcese erlassen: „Herr Pfarrer! Ein neuer Mordversuch hat abermals die Religion und die Gesellschaft erschreckt. Es giebt keinen Christen, keinen Franzosen, keinen Mann von Ehre, den der Anblick dieser verdoppelten Anstrengungen des Verbrechens nicht tief betrüben, und der die unseligen Lehren, deren Früchte sie sind, nicht mit Abscheu zurückweisen sollte. Die göttliche Vorsehung, die, wie die heilige Schrift sagt, bis an den Abgrund leitet und uns dann vor demselben schützt, — die göttliche Vorsehung hört nicht auf, uns auf eine eben so barmherzige, als furchtbare Art zu unterweisen; indem sie uns neue Gefahren zeigt, hat sie noch einmal neues Unheil abgewendet. Wenn wir andächtig genug sind, die Augenblicke ihrer Heimsuchung zu erkennen, ihre Lehren zu benutzen; wenn wir es uns angelegen seyn lassen, für ihre Wohlthaten zu danken, sie jederzeit zu preisen, mit demüthigem Vertrauen das Heil erflehen, das nur sie den Königen, wie den Völkern gewähren kann, dann wird sie uns jene alten Verheißungen erfüllen, die durch den Mund der heiligen Propheten verkündigt, und bei der Morgenröthe unserer Erlösung erneuert wurden; furchtlos werden wir Gott dem Herrn in der Heiligkeit und in der Gerechtigkeit dienen, und alle Tage unseres Lebens ohne Angst vor ihm wandeln. — Dem uns zugegangenen Handschreiben vom 27. v. M. zufolge, wird am Sonntag den 3. Juli

in unserer Metropolitan-Kirche und in allen anderen Kirchen unserer Diözese ein feierliches Tedeum gesungen werden, zum Dank für den Schutz, den die Hand des Allmächtigen Frankreich gewährt hat, indem sie dem Fürsten, der es inmitten so vieler Gefahren regiert, die Tage erhalten hat, die derselbe anwenden will, um in unserem Vaterlande die Achtung für die Religion aufrecht zu erhalten, die die Quelle aller wahrhaften Ordnung, die Grundlage jeder guten Gesetzgebung, die sicherste Bürgschaft für jeden Frieden und eine dauerhafte Grundlage jeder Glückseligkeit ist. Empfangen Sie u. s. w."

Dieses Schreiben, welches zuerst durch die Gazette de France bekannt gemacht worden ist (der Moniteur und das Journal de Paris haben es gar nicht aufgenommen), erregt den Unwillen der Oppositions-Journale. Besonders anstößig erscheint ihnen, daß Ludwig Philipp so geflissentlich nicht König, sondern „der Fürst, der über Frankreich regiert", genannt wird. (In einem ähnlichen Schreiben nach dem Fieschischen Attentat, wich Herr von Quelen bekanntlich auch der Bezeichnung Ludwig Philipp's als König dadurch aus, daß er ihn das Oberhaupt des Staats nannte.) Ferner hätte der Erzbischof, wie jene Blätter verlangen, das Attentat einen Versuch zum Königsmord und nicht bloß Mordversuch nennen sollen.

Gestern Morgen hat ein Polizei-Kommissarius einen gewissen Watellier verhaftet, der drei Monate hindurch mit Alibeau gelebt und in Korrespondenz mit ihm gestanden haben soll.

Ein hiesiges Blatt will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß sich vorgestern ein junger Mann getödtet und einen Zettel folgenden Inhalts zurückgelassen habe: „Ich nehme mir das Leben, weil der Streich meines Freundes Alibeau mißglückt ist. Man erwartet, daß die Polizei dieser Nachricht, falls sie ungegründet ist, widersprechen werde.

Durch einen Tagesbefehl des Kriegs-Ministers an sämmtliche Obersten der Armee wird der Eintritt von 25 Mann pro Regiment in die Afrikanische Armee gestattet.

Der angebliche Dauphin, Herr Naundorff, der auf der Polizei-Präfektur gefangen gehalten wurde, hat gestern Abend den Befehl erhalten, Paris in der kürzesten Zeit zu verlassen; er wird demzufolge heute Abend abreisen.

Der Graf Pozzo di Borgo ist zum Besuch des Fürsten Talleyrand nach Valençay gereist.

Die Getreide-Zeitung (Ecco des halles) meldet: „Es soll sich in der letzteren Zeit eine ziemlich ernstliche Discussion zwischen den Häuptern des Spanischen Heers und unseren Gränzbehörden wegen des Französischen Getreides erhoben haben, das man ins Lager des Don Carlos passiren läßt. Man versichert, daß, nachdem der Präfect der Nieder-Pyrenäen darüber an Herrn von Montalivet berichtet, der Minister geantwortet habe, ungeachtet des Interesses, das die Regierung an der Sache der Königin nehme, könne er doch den Ruin des Ackerbaues der angränzenden Departemente nicht zugeben. Demzufolge sollen Befehle ergangen seyn, die Versorgung der Karlisten fortwähren zu lassen."

Der General Alava wird, wie es heißt, in einigen Tagen mit Herrn Aguirre Solarte nach London reisen.

Man schreibt aus Bayonne vom 28. Juni: „Es fehlt noch an weiteren Nachrichten über die Folgen des am 24. von den Karlisten unter dem General Garcia gegen die Christinischen Linien von Valcarlos unternommenen Angriffes. Einem Gerüchte zufolge, soll der Baron von Meer geschlagen seyn und 400 Verwundete haben, unter denen 13 Offiziere. Andere Nachrichten geben die Zahl der Verwundeten auf 800 an und fügen hinzu, der Kampf habe noch am 26. fortgewährt. — Cordova hat am 23. mit einer aus Infanterie, Kavallerie und sechs zwölfpfündigen Geschützen bestehenden Kolonne Vittoria verlassen, und bald darauf ist ihr noch eine andere Kolonne von gleicher Stärke unter dem Befehl von Rivo gefolgt. Jener hat die Richtung nach Logroño eingeschlagen und will wahrscheinlich in Navarra eindringen. — Die Anglo-Christinos stehen noch immer unbeweglich in ihren Linien bei San Sebastian und der Passage, obgleich sie in diesem Augenblicke den Karlisten an Zahl weit überlegen sind. — Einem Schreiben aus Vittoria vom 21. zufolge, haben die Karlistischen Anführer Villalobos und Aragos sich der Stadt Palencia in Castilien bemächtigt."

An der heutigen Börse stiegen die Spanischen Papiere bei ansehnlichem Geschäft ziemlich bedeutend; die aus London eingetroffene Nachricht, daß das dortige Haus Zubreta und Comp. die Wechsel der Spanischen Regierung acceptirt habe, machte einen günstigen Eindruck.

Großbritannien und Irland.

London den 1. Juli. Heute früh kamen wieder Depeschen von Lord Ponsonby im auswärtigen Amte an.

Die Times enthalten in ihrem gestrigen Blatte wieder einen Artikel aus dem Preußischen Militair-Wochenblatt gegen die Behauptungen des Herzogs von Wellington in Bezug auf die Preußische Disziplin.

Herr I. L. Goldsmid hat, dem Vernehmen nach, die neue Portugiesische Anleihe zu 80 pCt. übernommen.

Baron Haber ist wieder aus dem Hauptquartier des Don Carlos hier angekommen. Selbst die ministeriellen Blätter lassen ihm die Gerechtigkeit widerfahren, daß er als Ehrenmann Alles gethan habe, um die strengen Befehle seines Gebieters in Bezug auf die fremden Hülfs-Truppen, so viel in seiner Macht gestanden, zu mildern.

Die neusten Berichte aus Malaga verkündigen

für dieses Jahr aufs neue eine höchst gesegnete Aerndte im südlichen Spanien.

— Den 2. Juli. Die beiden Söhne des Prinzen von Oranien sind gestern von ihrer Reise durch das Innere nach London zurückgekehrt.

Die Persischen Prinzen Kuli Mirza Nejev, Kuli Mirza und Timur Mirza bewirtheten gestern eine Gesellschaft in Mivarts Hotel mit einem Frühstück. Sie gehen täglich mit ihrem Dolmetscher aus und besuchen alle Ausstellungen und Alles, was sehenswerth ist.

Graf Sebastiani, der Französische Gesandte, wird, wie man erwartet, am 15. d. M. nach Paris zurückkehren. Es heißt auch, daß sein Etablissement in Manchester-Square aufgegeben werde, und es bleibt zweifelhaft, ob Se. Excellenz auf seinen Posten am Brittischen Hofe wieder zurückkehren wird.

Sir John Campbell ist wegen seiner ausgezeichneten Dienste als Gesandter in Persien zum Comthur des Guelphen-Ordens ernannt worden.

Das Linienschiff „Asia" ist am Sonntage von Spithead unter Segel gegangen und wird sich in Begleitung des Linienschiffes „Minden" nach dem Mittelmeere begeben.

Admiral Rowley ist mit seinem Geschwader in den ersten Tagen des Juni-Monats nach Malta zurückgekehrt.

Im verwichenen Monat sind über 30 große Schiffe mit Auswanderern von der Themse nach Nord-Amerika und Kanada abgesegelt. Gestern ist wieder eins mit 130 Passagieren nach dem südlichen Australien abgegangen. Die Auswanderer gehören größtentheils dem achtbaren Mittelstande an und sind zum Theil sehr wohl mit Gelde versehen.

Nach Briefen aus Alexandrien vom 5ten v. M. war die Expedition unter dem Obersten Chesney nach Bassora abgegangen. Das Dampfboot New-Lindsay war am 6. Mai mit der Ostindischen Post von Suez nach Mekka abgegangen. Es wimmelte in Alexandrien und Kahira von Englischen Reisenden von und nach Ostindien. Die Pest war in Aegypten von geringer Bedeutung; dagegen raffte eine Art von Heimweh die schwarzen Truppen in Arabien zu großen Haufen hin. In Ober-Aegypten sah es sehr traurig aus, und von 500 Morgen Landes wurde höchstens einer bestellt, so daß die Aerndte nicht mehr betragen konnte als höchstens zum nothwendigen Unterhalte der Bevölkerung erfordert wurde.

Nach Berichten aus Canton vom 24. Februar waren im innern China ernstliche Unruhen ausgebrochen.

Capitain Back ist vergangene Woche aus Chatham auf dem Königlichen Schiff „Terror" zur Expedition nach dem Wager-Flusse, südwestlich von Sir Thomas Roß's Willkommen, mit einer Equipage von 60 Mann abgesegelt. Nächsten November oder im November des nächsten Jahres erwartet man ihre Rückkehr.

Die Kolonisten für Süd-Australien sind im Begriff, unter Anführung des Capitain Hindmarsh, zur Gründung ihrer Niederlassung abzugehen. Sie haben hier die erste Nummer ihrer beabsichtigten Zeitung: „South-Australien Gazette and Colonial-Register", herausgegeben und gedenken, wie es in dem einleitenden Artikel heißt, die zweite Nummer „in einer Stadt der Wildniß, deren Lage noch unbekannt ist", herauszugeben.

Italien.

Verona den 25. Juni. Gestern Abend um 8½ Uhr sind Ihre Königlichen Hoheiten die Herzöge von Orleans und Nemours, von Roveredo kommend, in hiesiger Stadt eingetroffen und im Gasthofe „Gran Parigi" abgestiegen. Se. Königliche Hoheit der Herzog von Nemours, welcher einer Halsentzündung wegen, genöthigt war, sich vier Tage lang in Roveredo aufzuhalten, ist gegenwärtig fast gänzlich hergestellt.

Mailand den 29. Juni. Am 25sten d. um 1¼ Uhr Nachmittags sind Ihre Königl. Hoheiten die Herzöge von Orleans und von Nemours über Mantua und Cremona hier eingetroffen und im Kaiserlichen Schlosse abgestiegen. Gestern wohnten die Herzöge von Orleans und von Nemours den Manövern der Artillerie und Husaren bei, als sie durch einen Courier den Inhalt der über Lyon hier eingegangenen telegraphischen Depesche von dem gegen den König der Franzosen gerichtet gewesenen Attentat vom 25sten d. M. erfuhren. Ihre Königl. Hoheiten entschlossen sich sofort nach ihrem Vaterlande zurückzubegeben, nahmen demzufolge von Ihren Kaiserl. Hoheiten in Monza Abschied, und reisten um 10½ Uhr Abends von hier nach Paris ab. Um 2 Uhr heute Morgen hatten die hohen Reisenden bereits die Lombardische Gränze passirt.

Deutschland.

Weimar den 30. Juni. Heute früh um 10 Uhr sind Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Majestät des Königs von Preußen, und um 12 Uhr Se. Majestät der König von Würtemberg im hiesigen Residenzschlosse eingetroffen. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin waren mit Höchstihren Nichten, den beiden Württembergischen Prinzessinnen, dem Könige entgegen gefahren. Se. Majestät der König werden bis zum 3. und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm bis zum 2. Juli bei uns verweilen. Wir haben in hiesiger Gegend seit drei Jahren wenig Schnee und fast gar keinen durchdringenden Regen gehabt; empfindlich ist uns daher das auffallende Nachlassen aller Quellen, welche gänzlich versiegen werden, wenn uns der Himmel nicht bald mehr Nässe sendet.

Stuttgart den 27. Juni. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist, nach

einem Aufenthalte von mehreren Tagen, von hier wieder abgereist, um seine Reise nach Wien fortzusetzen.

Dresden den 6. Juli. Der Herzog von Angouleme und der Herzog von Bordeaux sind gestern von Teplitz im Sommer-Hoflager zu Pillnitz angekommen, wo sie einige Tage verweilen, und von wo sie, wie dies auch schon heute der Fall war, zuweilen in die hiesige Residenz kommen werden, um die verschiedenen Kunstsammlungen in Augenschein zu nehmen.

Leipzig den 27. Juni. (Schles. Zeit.) Die Aufmerksamkeit, welche in den letzten Tagen die Ernennung des Dr. Valentin in Breslau zum Professor in Bern erregt hat, veranlaßt uns nachstehende Notiz, die vielleicht nicht allgemein bekannt seyn dürfte, mitzutheilen. Professoren mosaischen Glaubens giebt es auch in Deutschland, und zwar zwei, nämlich Professor Dr. Meyer in Tübingen für das Römische Recht, und Professor Dr. Rubino in Marburg für Geschichte und Alterthumswissenschaft. Beide der gelehrten Welt durch ihre literarischen Leistungen rühmlichst bekannt.

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. Juli: Romeo und Julia, oder: Die Familien Montecchi und Capuletti; große Oper in 4 Akten von Bellini. — (Julia: Demoiselle Podlesky, vom Stadttheater zu Breslau, als Gast.)

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Vorwerks Swidlino, zu den Gütern Samter gehörig, ein anderweiter Bietungs-Termin auf

den 14ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt worden ist.

Posen den 8. Juli 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

In unserm Depositorio befinden sich folgende, zum öffentlichen Aufgebot qualificirte Gelder:

a) 2 Rthlr. für den Musiklehrer Ziewet,
b) 4 Rthlr. 10 Pf. für Andreas Kloffczynski,
c) 11 Rthlr. 6 Sgr. 5 Pf. für die unbekannten Erben des Joseph Lewandowski,
d) 4 Rthlr. 15 Sgr. für die Johann Stellnersche Erben,
e) 106 Rthlr. 17 Sgr. 9 Pf. für die unbekannten Erben der Geschwister Dorothea und Georg Pfeiffer,
f) 122 Rthlr. 15 Sgr. 3 Pf. für Anna Maria und Carl Ludwig, Geschwister Prill,
g) 90 Rthlr. für Martin Szukowski,
h) 6 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. für die verehelichte Neiweißer, geborne Groppler,
i) 40 Rthlr. 3 Sgr. 11 Pf. für die unbekannten Erben der Bibiana Minior und die verehelichte Koraszkiewicz geborne Minior,
k) 6 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. für die Wittwe Queißner,
l) 2 Rthlr. 5 Sgr. für die Marie Morzek, geborne Best,
m) 2 Rthlr. 4 Sgr. in der Michael Kukukschen Pupillen-Masse,
n) 5 Rthlr. 14 Sgr. 5 Pf. in der Rektor Schulzschen Nachlaß-Masse.

Die Eigenthümer, oder deren Erben, werden aufgefordert, sich resp. unter Führung ihrer Legitimation zur Empfangnahme dieser Gelder hier zu melden, widrigenfalls letztere bei fernerer unterbleibender Abforderung aus dem Depositorio zur Allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse werden abgeliefert werden.

Bromberg den 4. Juli 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Börse von Berlin.

Den 9. Juli 1836.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102⅜	101⅞
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	101½	101
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	61¾	61¼
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	102¼	101¾
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	—	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	102½	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	103¼	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	104⅝	—
Ostpreussische dito . .	4	—	102½
Pommersche dito . .	4	101¾	101¼
Kur- und Neumärkische dito . .	4	100⅝	100⅓
dito dito dito . .	3½	99 1/12	98 7/12
Schlesische dito . .	4	—	106
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86
Gold al marco	—	216½	215½
Neue Ducaten	—	18¾	—
Friedrichsd'or	—	13⅞	13⅜
Disconto	—	4	5